

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Unterricht, obzwar ursprünglich nur Adeligen gewidmet, war wie früher auch Unadeligen zugänglich.

Damit die Schulen, welche dem Studien-Directorate nicht unterstanden, gehörig überwacht waren, wurde im Jahre 1794 einem ständischen Verordneten die Oberaufsicht übertragen und derselbe angewiesen, aus den Schulrapporten der Lehrer dem Landespräsidium über Verwendung und Fortgang der Schüler Relation zu erstatten.

Vorzüglich war es die Ingenieurschule, welcher die Stände durch Beischaffung von Büchern und wertvollen Instrumenten grosse Obsorge widmeten. Im Jahre 1799 hatte die erste Prüfung stattgefunden; Ingenieur war damals der nachhin zum Landes-Baudirector ernannte Ferdinand Mayr.

Noch fehlte die Zeichnungsschule, hinsichtlich deren die Gesuche um ihre Errichtung in den Jahren 1793 und 1794 keinen Erfolg hatten, daher die Stände im Jahre 1803 dem Josef Pöstian, Zeichnungslehrer an der Normalhauptschule in Linz, über dessen Anerbieten zum unentgeltlichen Unterrichte Remunerationen bewilligten, bis bei einem günstigeren Zeitpunkte um dessen stabile Anstellung eingeschritten werden konnte.

J. I. 2. 1790.

J. I. 27. 33.

J. I. 11. Nr. 576.  
889. 1803.

Dies geschah im Jahre 1808, wo bei der allgemeinen Regulirung des ständischen Personal- und Besoldungsstandes zufolge des Rescriptes vom 25. August auch die Exercitienmeister, darunter der Zeichnungslehrer mit dem Gehalte von 200 fl., einbezogen wurden.

E. 4/2. 2. Nr. 3142.

Für die übrigen Lehrer entfielen und zwar: für den Bereiter 400 fl. und weitere 400 fl. für die Dauer der Theuerung als Pferdehaltungs-Pauschale, für den Ingenieur als Gehalt 400 fl., für den Tanzmeister nebst dem Gehalte per 300 fl. weitere 100 fl. für den Vorgeiger, endlich für die beiden Sprachlehrer je 200 fl.

Die Gehalte waren jedoch nicht zureichend, daher die Stände sich bewogen fanden, um deren Erhöhung einzuschreiten, die sie auch erwirkten und zwar: im Jahre 1809 für den Ingenieur auf 800 fl., im Jahre 1810 für die beiden Sprachlehrer auf je 300 fl., im Jahre 1811 für den Zeichnungslehrer ebenfalls auf 300 fl. und im Jahre 1812 für den Bereiter auf 600 fl., hinsichtlich des letzteren bemerkt werden muss, dass der im Jahre 1804 als Bereiter angestellte Anton von Waibl zur unentgeltlichen Unterrichtsertheilung ver-

E. 6. 250. Nr. 2098.

I. c. Nr. 4106.

E. 6. 320. Nr. 1301.

J. I. 176. Nr. 524.

J. I. 102. Nr. 2406.